

Sachstandsbericht 02/2021

Förderprogramm Innenstadt Höchst
Stadtplanungsamt Frankfurt am Main



Inhalt:

Maßnahmen 2. Halbjahr 2020

- Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Höchst
- Gewerbliche Erdgeschossnutzung
- Öffentlicher Raum und Mobilität
- Identifikation und Stadtteilgemeinschaft
- Dialog-/Teilhabestruktur

Ausblick: Geplante Maßnahmen 1. Halbjahr 2021

Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Höchst

Maßnahme

Für das Förderprogramm Innenstadt Höchst wurde 2019/2020 in einem dialogischen Prozess ein integriertes Handlungskonzept erstellt, das eine umfassende Analyse der Probleme und Potentiale, ein Entwicklungsleitbild sowie ein Konzept für die im Rahmen des Programms vorgesehenen Maßnahmen enthält. Das Handlungskonzept ist dabei nicht als abgeschlossene und verbindliche Planung zu sehen. Das Konzept muss vielmehr während der Umsetzung im Sinne eines lernenden Prozesses stetig überprüft und neuen Rahmenbedingungen bzw. Anforderungen angepasst werden. Zur Zielfindung und Ideensammlung fand bereits im Sommer 2019 eine offene Stadtteilwerkstatt für alle Eigentümer*innen, Gewerbetreibenden Anwohner*innen und Vertreter*innen verschiedener Vereine und Institutionen statt. Die Fragestellung der Werkstatt war dabei: „Wie können wir gemeinsam die Innenstadt-Höchst als Ort entwickeln, der als lebendiges Zentrum für uns alle funktioniert?“ statt. Auf Basis der eingebrachten Ideen der Stadtteilwerkstatt wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt, der im Januar 2020 vom Stadtplanungsamt, dem Stadtteilmanagement und der Modernisierungsberatung im Rahmen einer weiteren öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und diskutiert wurde.

Stand der Dinge und weitere Planung

Das integrierte Handlungskonzept Förderprogramm Innenstadt-Höchst wurde 2020 fertiggestellt und den politischen Gremien als Bericht vorgelegt. Die Behandlung in den Gremien erfolgte im Januar 2021. Das Konzept steht im Stadtteilbüro Bolongarostraße 135 zur Verfügung, es findet sich zudem im PARLamentsInformationsSystem (PARLIS) der Stadt Frankfurt am Main unter: https://www.stvv.frankfurt.de/parlisobj/B_579_2020_AN1.pdf

Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Höchst

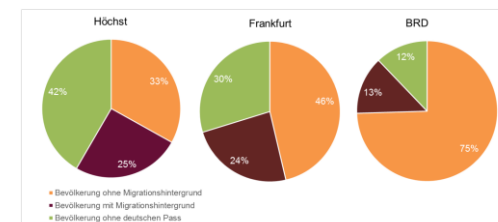


Abbildung 72: Emmerich-Josef-Straße West



Abbildung 73: Emmerich-Josef-Straße Ost



Abbildung 74: Emmerich-Josef-Straße West



Abbildung 75: Emmerich-Josef-Straße Ost

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Maßnahme

Das zentrale Element im Förderprogramm Innenstadt Höchst ist die Gewährung von Zuschüssen für Maßnahmen zur Umgestaltung gewerblich genutzter Erdgeschosszonen. Über finanzielle Anreize in bauliche Investitionen sollen erdgeschossige Gewerbeflächen attraktiver gestaltet, bewährte Nutzungen verstetigt und Leerstand beseitigt werden. Gefördert werden können dabei alle Umbau- und Anbaumaßnahmen zur Modernisierung und Aufwertung von gewerblichen Erdgeschossflächen inklusive der Einrichtung für Betriebe, die die zentrale Funktion der Innenstadt Höchst stärken. Ebenso können alle Maßnahmen zur Herrichtung sowie zum Rückbau und Ersatz der Außenfassade im Erdgeschoss mit gewerblicher Nutzung im Sinne der Stadtbildpflege inklusive Werbeanlagen gefördert werden. Anträge können sowohl Gebäudeeigentümer*innen und Erbbauberechtigte als auch die Gewerbetreibenden, die die Räume gemietet bzw. gepachtet haben, stellen. Investitionen in entsprechende bauliche Maßnahmen zur Aufwertung erdgeschossiger Gewerbeflächen können mit bis zu 30 % der förderfähigen Kosten gefördert werden. Die Höhe der Förderung erfolgt nach Ansätzen, die in der Förderrichtlinie definiert sind. Wichtig ist, dass die Förderung nur auf der Grundlage eines mit dem Stadtplanungsamt abgestimmten Konzeptes erfolgen kann. Vor der Förderung muss daher eine Beratung stattfinden. Erster Ansprechpartner hierfür ist der Modernisierungsberater des Büros ammon + sturm. Durch die Förderung sollen zudem keine unverhältnismäßigen Mietforderungen unterstützt werden. Daher muss sich die Miethöhe auch nach der Modernisierung im ortsüblichen Rahmen bewegen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Aufgrund der Pandemie war die Bereitschaft, in gewerblich genutzte Erdgeschosse zu investieren, im 2. Halbjahr 2020 deutlich eingeschränkt. Dennoch konnten auch in diesem Zeitraum für einige Maßnahmen Förderungen vorgenommen oder vorbereitet werden. So konnte der geförderte Umbau des Erdgeschosses in der Albanusstraße 34 abgeschlossen werden, auch der Umbau der Patisserie Bounours in der Dalbergstraße in eine Patisserie mit Sandwicherie ist weitgehend abgeschlossen. Weitere Maßnahmen befinden sich zur Zeit in der Umsetzung oder in Vorbereitung.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand Albanusstraße 34

Ehemals Bettenhaus Rühl, Umbau für Reinigung und Wohnen



Zustand vor und nach Umbau

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand Dalbergstraße 4

Umbau von Patisserie zu Patisserie mit Sandwicherie



Zustand nach Umbau (Eröffnung war im Januar 2021 geplant, wurde aber aufgrund der Kontaktbeschränkungen verschoben)

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Fassadenleitbild und Erhöhung der Fördermöglichkeiten bei Fassadensanierung

Maßnahme

Da sich die Gebäude überwiegend in Privatbesitz befinden, ist eine Aufwertung der Fassaden nur in kleinen Schritten und nur in Zusammenarbeit mit den Eigentümer*innen und Gewerbetreibenden möglich. Die Aufwertung wird sich dabei über einen längeren Zeitraum erstrecken. Gerade wegen der absehbaren längeren Dauer des Umbaus ist ein verbindliches Ziel wichtig, auf das gemeinsam hingearbeitet werden kann. 2019 erfolgte daher die aktivierende Erarbeitung eines Fassadenleitbilds als Leitlinie für die Förderung von Aufwertungsmaßnahmen an den Fassaden der Läden, Lokale und Cafés in den Erdgeschossen durch die Modernisierungsberatung des Büros ammon + sturm. Auf der Grundlage eines gestalterischen Leitbilds für die weitere Entwicklung kann im Laufe der nächsten Jahre Baustein für Baustein zu einem sinnvollen Ganzen ergänzt werden. Im Leitbild wird anhand von in Höchst vorhandenen Gebäuden gezeigt, welche Umbaumaßnahmen für eine Aufwertung der Ladenfassaden geeignet sind. In überarbeiteten Fotos wird beispielhaft gezeigt, welche positiven und umsetzbaren Veränderungen an der Fassade zu einer Verbesserung führen können. Anhand der beispielhaft erarbeiteten Umgestaltungsvorschläge für Höchster Fassaden wurden im Rahmen eines Workshops im Oktober 2019 mit Eigentümer*innen, Gewerbetreibenden und Stadtteilaktiven geeignete Aufwertungsstrategien und Inhalte des Leitbilds zur Fassadengestaltung diskutiert.

Stand der Dinge und weitere Planung

Die Ergebnisse des Prozesses wurden inzwischen in einer anschaulich bebilderten Broschüre veröffentlicht und dienen zukünftig als Grundlage für die Beurteilung der Förderfähigkeit von Umgestaltungsmaßnahmen an Fassaden in der Höchster Innenstadt. Mit ersten Eigentümer*innen wurden im 2. Halbjahr 2020 Gespräche für eine Fassadengestaltung gemäß Leitbild geführt. Die Broschüre steht im Stadtteilbüro Bolongarostraße 135 zur Verfügung, sie findet sich zudem auf der Website des Stadtplanungsamtes unter: <https://www.stadtplanungsamt-frankfurt.de/show.php?ID=19917&=sr2jjakl5p5bmnh8n1vpn82i04>.

Gleichzeitig wurde im 2. Halbjahr 2020 eine Änderung der Förderrichtlinie vorangetrieben, die eine Erhöhung der Fördermöglichkeiten bei Fassadensanierungen an Gebäuden ohne Denkmalschutz beinhaltet. Diese trat im Dezember 2020 in Kraft.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Fassadenleitbild

FÖRDERPROGRAMM INNENSTADT HÖCHST

FASSADENLEITBILD FÜR DIE FASSADEN DER GEWERBLICH GENUTZTEN ERDGESCHOSSE



Beispiel 1

Ein Gründerzeitgebäude, dessen Ladenfassade wahrscheinlich in den 1960er Jahren dem damaligen Zeitgeschmack entsprechend erneuert wurde. Die links noch sichtbare goldfarbene eloxierte Blende über den Schaufenstern erstreckte sich ursprünglich über die gesamte Gebäudebreite. Die ursprüngliche Höhe der Schaufenster wurde dadurch deutlich reduziert.

Rechts über der Eingangstür zu den Wohnungen in den Obergeschossen fehlt ein Stück der im Rahmen der Erneuerung angebrachten Verblendung und Teile der ursprünglichen Sandsteinverkleidung und die ursprüngliche Höhe der Fensteröffnungen sind sichtbar.

Durch die großflächig angebrachten Werbeanlagen in unterschiedlichsten Formaten, Materialien, Farben und Schriften wirkt die Erdgeschossfassade unzusammenhängend und chaotisch und hat keinerlei Bezüge zur Fassade der Obergeschosse. Viele Werbebotschaften wiederholen sich und bieten gleiche Informationen (z.B. Hinweis auf Lotto, z.B. Smarttel und vieles mehr). Alle vorhandenen Informationen könnten auch mit deutlich weniger Werbeanlagen vermittelt werden.



Ein Gründerzeitgebäude mit hohem Erdgeschoss und großen Schaufenstern ...



... Wird in den 1960er Jahren modernisiert. Die Schaufenster werden niedriger.



An Fassade und Schaufenstern wurden viele unterschiedliche Werbeanlagen angebracht.



Leitbildvorgabe: „Werbeelemente sollten nur innerhalb des Brüstungsfeldes zwischen Erdgeschoss und erstem Obergeschoss angebracht werden“. „Die Anbringungsorte der Werbeanlagen sollten auf die Fassadengliederung abgestimmt sein“.

In der Überarbeitung wird je Laden eine Werbeanlage aus Einzelbuchstaben vorgeschlagen. Die Anlage folgt sich selbstverständlich in die Fassadengestaltung ein.

Leitbildvorgabe: „Je Geschäft sollte nur eine horizontale Werbeanlage aus Einzelbuchstaben oder als Kastenanlage angebracht werden“. „Es sollte nur ein Werbeausleger pro Geschäft angebracht werden“.

Alternativ zu einer Ausführung in Einzelbuchstaben kann die Werbeanlage auch als in Größe und Farbigkeit auf die Fassade abgestimmte Kastenanlage realisiert werden. Zusätzlich sollte pro Geschäft nicht mehr als ein Werbeausleger angebracht werden.

Leitbildvorgabe: „Schaufensterbeklebungen sollten nur in Einzelbuchstaben auf maximal 10% der Schaufensterfläche realisiert werden.“

Zusätzlich zu einer horizontalen Anlage im Brüstungsfeld und einem Ausleger können Schaufenster mit Schriften aus Einzelbuchstaben beklebt werden, um über bestimmte dauerhafte Angebote (Marken, Dienstleistungen etc.) zu informieren. Form, Größe, Anbringungsort, Farbe und Schriften aller Werbeanlagen sollten aufeinander und auf die Fassadengestaltung abgestimmt sein.



Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Fassadenleitbild und Erhöhung der Fördermöglichkeiten bei Fassadensanierung

MAßNAHMEN IM GEBÄUDEBESTAND (Ziffer 4.1) - die einzelnen Ansätze sind kombinierbar						
GRUNDFÖRDERUNG (ZUSCHUSSHÖHE BETRÄGT 30 % DER FÖRDERFÄHIGEN KOSTEN)						
MAXIMAL FÖRDERFÄHIGE KOSTEN	Umgestaltung der erdgeschossigen Geschäftsflächen (Ziffer 4.1.1)			Sanierung von Fassaden der gewerblichen Erdgeschosszone (Ziffer 4.1.2)		
	Umbau-Maßnahmen	TGA, Brand- / Schallschutz	im Denkmalschutz	"einfach"	mit GEG-Anforderung	im Denkmalschutz
	500,- € je m ² Nutzfläche	zusätzlich 500,- € je m ² Nutzfläche	zusätzlich 250,- € je m ² Nutzfläche	500,- € je m ² Fassadenfläche	zusätzlich 250,- € je m ² Fassadenfläche	zusätzlich 250,- € je m ² Fassadenfläche
ZUSATZFÖRDERUNG (ZUSCHUSSHÖHE BETRÄGT BIS ZU 100 % DER FÖRDERFÄHIGEN KOSTEN)						
MAXIMAL FÖRDERFÄHIGE KOSTEN	Maßnahmen zur barrierefreien Zugänglichkeit (Ziffer 4.1.3)			Planungskosten für Fassadenkonzept (Ziffer 4.1.4)		
	max. 1.000,- € je Nutzungseinheit			Kosten nach HOAI (unterhalb des HOAI-Schwellenwertes: max. 150,- € je m ² Fassadenfläche)		

Davor: 250,- € je m²

MAßNAHMEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM (Ziffer 4.2)		
ZUSCHUSSHÖHE	Maßnahmen in Freiflächen (Ziffer 4.2.1)	Stadtmobiliar (Ziffer 4.2.2)
	bis zu 150,- € je m ² Freifläche	bis zu 100 % der förderfähigen Kosten

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Teilräumliche Ansprache von Gewerbetreibenden und Eigentümer*innen

Maßnahme

Zur Stärkung der zentralen Funktion der Innenstadt Höchst soll das Stadtteilbüro auch als „Stadtteilagentur“ für die Nutzung der Erdgeschossbereiche wirken. Dabei gilt es, drei Faktoren miteinander zu verknüpfen, nämlich die vorhandenen Räumlichkeiten, die Eigentümer*innen sowie die aktuellen und potentiellen Nutzer*innen bzw. Nutzungen. Im Einzelnen beinhaltet dies ein Leerstands- und Gewerbeflächenmanagement, die Unterstützung von Eigentümer*innen bei der Akquisition von Mieter*innen, die Unterstützung von Ansiedlungsinteressierten bei der Suche nach Räumen und die Aktivierung/Vermittlung von Zwischennutzungen für temporäre Leerstände. Die Aktivitäten im Sinne einer Stadtteilagentur sollen sich insbesondere auf Teilräume fokussieren, für die maßgeschneiderte, integrierte Ansätze der Intervention gefunden werden müssen. Speziell zur Ansprache der Gewerbetreibenden sind daher Rundgänge des Stadtteilmanagements und der Modernisierungsberatung bei allen Unternehmen im jeweiligen Teilraum wichtig. Bei diesen Rundgängen werden im unmittelbaren Kontakt das Programm vorgestellt, dessen Angebote erläutert und Erkenntnisse zur Situation der Gewerbetreibenden sowie deren Anregungen gesammelt. Hierbei sollen insbesondere auch solche Gewerbetreibenden erreicht werden, die bei den bisherigen Veranstaltungen stark unterrepräsentiert waren, etwa Gewerbetreibende mit Migrationshintergrund.

Stand der Dinge und weitere Planung

Nach dem ersten Rundgang für die Emmerich-Josef-Straße im Februar 2020 wurden weitere Rundgänge aufgrund der Corona-Pandemie zunächst zurückgestellt. Nach Lockerung der Kontaktbeschränkungen wurden in der 2. Jahreshälfte 2020 dann gemeinsame Rundgängen von Modernisierungsberatung und Stadtteilmanagement mit Direktansprache aller Gewerbetreibenden in den Bereichen Dalberg-/Hostatostraße und Bolongarostraße durchgeführt. Um auch zu Fragen der wirtschaftlichen Bewältigung der Coronapandemie beraten zu können, wurden die Rundgänge zudem vom zuständigen Gewerberater der Wirtschaftsförderung Frankfurt begleitet. Ein Rundgang in der Königsteiner Straße ist 2021 geplant.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Teilräumliche Ansprache von Gewerbetreibenden und Eigentümer*innen



Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Digitale Gewerbeflächenbörse

Maßnahme

Als Instrument der Stadtteilagentur wurde 2019 eine digitale Gewerbeflächen-Börse entwickelt. Diese vereinfacht das Leerstands- und Gewerbeflächenmanagement und ist insbesondere für die Benutzer*innen attraktiv. In der Gewerbeflächen-Börse können Immobilien-Suchende sofort auf einer interaktiven Karte sehen, ob geeignete Gewerbeflächen in Höchst zur Verfügung stehen. Sie können dann die Eigentümer*innen direkt oder über das Stadtteilmanagement kontaktieren. Eigentümer*innen wiederum können ihre Mietobjekte eintragen und so leichter Mieter*innen akquirieren. Auch können allgemeine Anfragen von Eigentümer*innen oder Interessenten bearbeitet werden. Zudem erfolgt eine Information über die Fördermöglichkeiten für private Investitionen im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst. Die digitale Gewerbeflächen-Börse ist eine Kooperation zwischen dem Verein Pro Höchst e.V. und dem Stadtteilmanagement, die Finanzierung erfolgt über die Förderung von gemeinschaftlichen Aktionen gemäß Richtlinie.

Stand der Dinge und weitere Planung

Die Börse wurde bereits im 1. Halbjahr 2020 auf der bestehenden Webseite von Pro Höchst eingerichtet und seither betrieben. Auf der Webseite von Pro Höchst befinden sich bereits zahlreiche Informationen rund um den Stadtteil Höchst, was eine positive Imagewirkung auf Gewerbeflächen-Suchende ausstrahlt. Darüber hinaus besteht durch die Zusammenarbeit mit Pro Höchst der Vorteil, dass die Gewerbeflächenbörse auch über die Förderprogrammlaufzeit hinaus bestehen bleiben kann und somit ein nachhaltiges Instrument der Stadtentwicklung darstellt. Pro Höchst kümmert sich um technische Aspekte, die inhaltliche Betreuung der Seite und die Vermittlungsarbeit erfolgen über das Stadtteilmanagement. Die Gewerbeflächenbörse findet sich unter <https://www.pro-hoechst.de/gewerbeflaechen>.

Die Börse stößt auf wachsendes Interesse bei den Anbieter*innen von Gewerbeflächen, in der 2. Jahreshälfte 2020 lässt sich allerdings pandemiebedingt ein Rückgang der Anfragen nach Gewerberäumen feststellen.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Digitale Gewerbeflächenbörse

PR  HÖCHST Eine Initiative zur Stärkung des Stadtteils Frankfurt-Höchst

Start Aktuelles Sehenswert Ausgehen & Einkaufen Höchst aktiv Gewerbeflächen Über uns Services

Start / Gewerbeflächen / Suchen

Freie Gewerbeflächen in Frankfurt-Höchst

Im Folgenden finden Sie die zurzeit verfügbaren Gewerbeflächen in der Höchster Innenstadt. Bei den nachstehenden Einträgen handelt es sich um Informationen der Eigentümer, die ohne Gewähr auf Richtigkeit und Aktualität aufgelistet werden. Das Stadtteilmanagement Höchst übernimmt keine Maklerfunktion und haftet nicht für Schäden aufgrund fehlerhafter Auskunftserteilung. Die Vermittlungen sind kostenfrei.



Multi-funktionale Gewerbefläche in der Mitte
Schöne Gewerbefläche im Erdgeschoss am Ende der Fußgängerzone direkt an der innerörtlichen Durchgangsstraße. Fläche kann flexibel genutzt werden, z.B. als Café, Office, Kindergarten.

Details

Nutzfläche: 212,00 m²

Raumanzahl: 2

€ Mietpreis: 2.500,00



Direkt gegenüber Höchster Busbahnhof
Ladenfläche mit ca. 180 m².

Details

Nutzfläche: 180,00 m²

Raumanzahl: 1

€ Mietpreis: 12,00

Neu vermietet

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Machbarkeitsstudie Königsteiner Straße (inklusive Mainberg)

Maßnahme

Die Königsteiner Straße bedarf einer Neubestimmung mit dem Ziel, die Funktion als zentrale Geschäftsstraße der Innenstadt Höchst, aber auch als Ort der Begegnung zu stärken. Diese Neubestimmung kann nur gelingen, wenn sie gemeinsam mit den Eigentümer*innen, den Gewerbetreibenden sowie der Höchster Öffentlichkeit erfolgt. Insbesondere in die gestalterische Neubestimmung sollte dabei der Bereich des Mainbergs zwischen Bolongarostraße und Main eingebunden werden, der die kürzeste Verbindung zwischen der Königsteiner Straße und dem bei Einheimischen und Besucher*innen beliebten Mainufer darstellt. Im Rahmen des Förderprogramms soll diese Neubestimmung und ein dialogischer Planungsprozess zu Möglichkeiten einer Umgestaltung der Königsteiner Straße angestoßen werden. In einem ersten Schritt wurde hierfür beim Planungsbüro Weber – Stadtplanung und Verkehrsplanung eine Machbarkeitsstudie beauftragt.

Stand der Dinge und weitere Planung

Die Machbarkeitsstudie wurde im 2. Halbjahr 2020 im Entwurf abgeschlossen. Sie enthält zunächst eine Analyse des Ist-Zustands. Betrachtet werden dabei sowohl Oberflächen, Möblierungen, Beleuchtung, Grünstrukturen und Sondernutzungen wie Außengastronomie oder Warenauslagen als auch die Verkehrssituation inklusive des Parkraumangebots. An die Analyse schließt sich die Erarbeitung eines Maßnahmenkonzepts an. Dieses zeigt einerseits Maßnahmen auf, die mit wenig Aufwand bzw. kurzfristig zu realisieren sind. Angesichts der gestalterischen und funktionalen Mankos und auch des baulichen Zustandes der Königsteiner Straße ist aus Sicht der Studie jedoch langfristig eine deutliche Verbesserung der Situation nur über eine Gesamtanierung mit einer kompletten Neugestaltung der Oberfläche und einem neuen Zonierungskonzept, das dem Charakter als Fußgängerzone gerecht wird, möglich. Daher wird in der Studie auch ein erstes Szenario für eine umfassende bzw. langfristige Umgestaltung von Königsteiner Straße und Mainberg entworfen. Die Ergebnisse der Studie werden derzeit mit den städtischen Ämtern abgestimmt. Eine Umsetzung kurzfristiger Maßnahmen soll zeitnah erfolgen. Eine umfassende Umgestaltung kann nicht im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt-Höchst erfolgen. Für eine Umsetzung solcher Maßnahmen wären entsprechende politische Beschlüsse notwendig.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Machbarkeitsstudie Königsteiner Straße: Auswahl kurzfristiger Maßnahmen

- Unterbindung von behinderndem Parken im Verkehrsberuhigten Bereich Königsteiner Straße / Emmerich-Josef-Straße durch Poller
- Zusätzliche Fahrradbügel in der Königsteiner Straße (Kooperation mit AG Radverkehr)
- Einrichtung von Motorrad-Parkplätzen in den Querstraßen
- Anpassung und Ergänzung der wegweisenden Beschilderung für die Parkhäuser (insb. Umbenennung Schilder Parkhaus Königsteiner Straße)



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Machbarkeitsstudie: Szenario langfristige Umgestaltung Königsteiner Straße



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Machbarkeitsstudie: Szenario langfristige Umgestaltung Mainberg



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Begleitung Umgestaltung Ettinghausenplatz

Maßnahme

Der Ettinghausenplatz soll in den nächsten Jahren neugestaltet werden. Der Platz hat eine lange und für Höchst bedeutungsvolle Geschichte. Der Ort hat eine lange und wechselhafte Geschichte, die für Höchst von hoher Bedeutung ist. Stadtmauer, Wehrturm, Porzellan-Abfallgrube und schließlich ab 1805/1806 Sitz der Höchster Synagoge, deren zweiter Neubau im Zuge der Reichspogromnacht 1938 zerstört wurde. Vor diesem Hintergrund fanden 2020 archäologische Grabungen auf dem Platz statt. Die Ideen- bzw. Konzeptfindung für die neue Platzgestaltung soll im Rahmen eines freiraumplanerischen Wettbewerbs unter Berücksichtigung der Grabungsergebnisse stattfinden. Die Durchführung des Wettbewerbs und die Koordination der Neugestaltung erfolgt durch das Stadtplanungsamt Frankfurt am Main im Rahmen des Programms „Schöneres Frankfurt“. Gerade aufgrund seiner Geschichte hat der Ettinghausenplatz für viele Menschen aus Höchst eine große Bedeutung. Im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst soll daher allen Höchsterinnen und Höchstern die Gelegenheit gegeben werden, vor dem Wettbewerb in einem für alle offenen Beteiligungsverfahren ihre Erwartungen an den künftigen Charakter des Platzes einzubringen. Die Dokumentation der unterschiedlichen Erwartungen und der Diskussionen soll als Inspiration an die teilnehmenden Büros gehen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Nach Abschluss der Grabungen wurde der Platz mit einer einfachen Asphaltdecke vorläufig wieder geschlossen und steht nun für eine Umgestaltung zur Verfügung. Der Wettbewerb soll 2021 starten. Bis Ende März 2021 werden vom Stadtteilbüro über einen Flyer Anregungen für die Umgestaltung des Platzes gesammelt. Soweit es die Kontaktbeschränkungen erlauben, sollen auch Befragungen von Passantinnen und Passanten stattfinden. Zudem sind alle Interessierten eingeladen, sich bei einer Online-Veranstaltung am Vormittag des 27.03.2021 über den Platz und den anstehenden Prozess zu informieren und mit den planungsverantwortlichen Stellen sowie miteinander über ihre Erwartungen an den künftigen Charakter des Platzes zu diskutieren. Anmeldungen hierfür sind beim Stadtteilbüro bzw. unter quartier-hoechst@naheimst.de möglich.

Bis zur Neugestaltung des Platzes sind auch nach dem Wettbewerb noch zahlreiche Verfahrensschritte notwendig (Planung, politische Diskussion, Ausschreibung Bauleistungen etc.). In dieser Zeit bietet der Platz Potential für Projekte einer Zwischennutzung der Fläche.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Begleitung Umgestaltung Ettinghausenplatz

Was möchte ich auf diesem Platz künftig gerne tun? Wie möchte ich diesen Platz künftig gerne erleben?

Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?

Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes besonders wichtig?

Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?

Was mir sonst noch wichtig ist...

Ich möchte gerne an der Diskussionsveranstaltung am 27.03.2021 teilnehmen, bitte schicken Sie mir einen Zugangslink:

E-Mail:



UMGESTALTUNG ETTINGHAUSENPLATZ MEINE ANREGUNGEN



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Vorbereitung Studien Nahmobilität und Parkraum

Maßnahme

Im Zuge des Förderprogramms Innenstadt Frankfurt-Höchst soll eine integrierte Studie zur Förderung der Nahmobilität und zur besseren Strukturierung des Parkraumes im Fördergebiet beauftragt werden. Unter Nahmobilität wird der nicht-motorisierte Verkehr, also vor allem Fuß- und Radverkehr, im Kontext von Stadtteilen und Quartieren verstanden. In der Studie soll untersucht werden, wie sich die aktuelle Situation darstellt, welche Potenziale bestehen und welche (innovativen) Maßnahmen zur Verbesserung der Nahmobilität kurz-, mittel- und langfristig denkbar sind. Dabei spielen nicht nur Umweltaspekte eine Rolle, sondern explizit auch die Impulse, die stadtverträgliche Mobilitätsformen für die Entwicklung lebendiger Stadtteilzentren setzen: Eine gute Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten zu Fuß oder mit dem Rad stärkt die Stadtteilzentren gegenüber der Konkurrenz auf der „grünen Wiese“. Sichere, barrierefreie und lärm- bzw. schadstoffarme öffentliche Räume können besser als Ort der Begegnung für alle fungieren und schaffen so das urbane Ambiente, das für den „Erlebniseinkauf“ zunehmend gesucht wird. Im Rahmen eines Nahmobilitätskonzeptes gilt es, die unterschiedlichen Nutzerinteressen auszumachen und unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen abzuwägen. Dabei ist darauf zu achten, dass sich die Erreichbarkeit von für die Kernfunktion der Innenstadt Höchst wichtigen Orten (z.B. Marktplatz, Geschäftsstraßen, öffentliche Einrichtungen) nicht verschlechtert. Bezüglich des Radverkehrs sollen hierbei auch die Diskussionen und Anregungen aus der bürgerschaftlichen AG Radverkehr einfließen. Ein Thema, an dem sich besonders viele Konflikte ergeben und an dem sich besonders viel Kritik und Diskussionen festmachen, ist zudem der Parkraum. Gerade weil hier viele Interessen zusammengeführt werden müssen, soll eine solide Basis für die Diskussion geschaffen werden und eine kommunikative Produktion von (insbesondere auch neuen, unkonventionellen) Ideen erfolgen. Als zweiter Baustein einer integrierten Betrachtung soll daher in der Studie zunächst das Parkraumangebot und die tatsächliche Nutzung bzw. Nachfrage erhoben und dann Maßnahmen insbesondere für eine funktionalere Strukturierung des ruhenden Verkehrs und eine bessere Kommunikation der verfügbaren Angebote ausgewiesen werden.

Stand der Dinge und weitere Planung

Das Leistungsbild wird derzeit mit den Fachämtern der Stadt Frankfurt abgestimmt, die Leistung soll 2021 beauftragt werden.

Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Maßnahme

Im Förderprogramm Innenstadt Höchst können gemeinschaftliche Veranstaltungen und Projekte z.B. von Vereinen, Einrichtungen, Netzwerken und Initiativen in den unterschiedlichsten Themenfeldern mit bis zu 100 % der Kosten gefördert werden, wenn sie zur Imageverbesserung der Innenstadt Höchst beitragen. Die Förderung solcher Aktivitäten bzw. die Durchführung eigener Veranstaltungen und Aktionen durch das Stadtteilmanagement stellen einen wichtigen Maßnahmenschwerpunkt des Programms dar.

Stand der Dinge und weitere Planung

Durch die Kontaktbeschränkungen mussten 2020 leider eine ganze Reihe von geplanten Aktivitäten abgesagt werden. Dazu gehören z.B. die Durchführung des Höchster Designparcours oder die Mitwirkung des Stadtteilbüros bei der Jubiläumsveranstaltung 200 Jahre Königsteiner Straße. Es konnten aber dennoch auch in der 2. Jahreshälfte 2020 eine Reihe von gemeinschaftlichen Aktivitäten mit Fördermitteln unterstützt werden, insbesondere die erste Veranstaltung der Gruppe „Crossover - Kulturräume Höchst“, der „1. Höchst Adventsspaziergang“, die diesjährige Weihnachtsaktion des Einzelhandels und die Stellung und Beleuchtung von Weihnachtsbäumen am Dalbergkreisel, vor dem Bahnhof und auf dem Schloßplatz durch den Vereinsring. Auch die mit Fördermitteln angeschaffte Weihnachtsbeleuchtung für die Bereiche Dalbergkreisel, Hostato- und Dalbergstraße wurde 2020 wieder von der Initiative Pro Höchst angebracht. Weitere Förderungen von gemeinschaftlichen Projekten fanden im Rahmen der Arbeitsgruppen statt.

Auch 2021 sind wieder alle, die sich für Höchst engagieren, aufgerufen, Projekte beim Stadtteilbüro anzumelden. Es ist zu hoffen, dass möglichst bald auch wieder Veranstaltungen stattfinden können, die nicht weitgehend „kontaktfrei“ verlaufen müssen.

Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten



Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten



Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Markt und Marktplatz

Aktivitäten

Sowohl die weitere Belebung des Marktplatzes als auch dessen gestalterische Aufwertung gehören zu den Bausteinen aus dem Rahmenplan 2006, die noch nicht umgesetzt werden konnten. In der Stadtteilwerkstatt im Sommer 2019 hat sich eine bürgerschaftliche Gruppe gefunden, die sich genau mit diesen Fragen intensiv beschäftigt, nämlich im Einzelnen mit Ideen zu einer Erweiterung des Angebots auf dem Markt, zur besseren Vermarktung des Markts, zu einer anderen Organisation des Verkehrs an Markttagen (Zufahrt, Parken) sowie zur Gestaltung des Marktplatzes. Ausgangspunkt und unstrittig ist dabei in der Gruppe, dass der Markt ein wichtiges Potential für Höchst darstellt und dass das bereits bestehende Angebot erhalten werden soll.

Stand der Dinge und weitere Planung

Die Gruppe war auf der Bürgerveranstaltung zum integrierten Handlungskonzept für das Förderprogramm Innenstadt Höchst im Januar 2020 mit einem eigenen Diskussionsstand vertreten und hat sich 2020 mehrfach getroffen, zuletzt online. Im Zentrum der Diskussionen stehen derzeit Überlegungen zu einer möglichen Neuordnung des Verkehrs an Markttagen, aktuell speziell Überlegungen zur Durchführung von Aktionstagen, bei denen über eine versuchsweise Sperrung des Marktbereichs an einigen Markttagen getestet werden kann, wie sich dies auf Atmosphäre und Marktgeschehen auswirkt. Begleitet werden soll dies durch Aktivitäten zur Nutzung der dadurch neu zur Verfügung stehenden Fläche und Informationen etwa zu den bestehenden Parkmöglichkeiten in der Nähe des Marktplatzes.

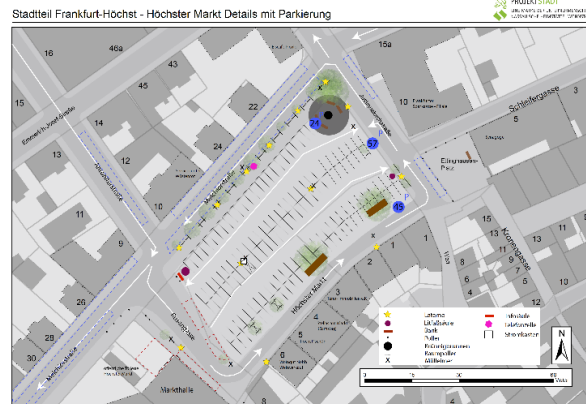
Die Diskussionen dieser Arbeitsgruppe sollen im Zuge des Förderprogramms Innenstadt Höchst auch 2021 weiter unterstützt, intensiviert und in eine stadtteilöffentliche Diskussion überführt werden. Im weiteren Verlauf gilt: Aktionen und Veranstaltungen sowie kleinere Impulsmaßnahmen zur Aufwertung können aus dem Förderprogramm Innenstadt Höchst finanziert werden. Eine grundsätzliche bauliche Umgestaltung des Marktplatzes müsste allerdings beispielsweise im Rahmen des Ausbauprogramms „Schöneres Frankfurt“ erfolgen.

Interessentinnen und Interessenten an einer Mitarbeit in der Gruppe sind willkommen, das Stadtteilbüro vermittelt gerne den Kontakt (quartier-hoechst@naheimst.de).

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Markt und Marktplatz

„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM FÜR UNS FUNKTIONIERT?“	
FRAGE/THEMA/IDEE	Food Market + Marktplatz
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	Anja Sommerkamp Heister - Birkenau
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	Kritikpunkte: • Öffnungszeiten • fehlende Bio-Produkte • fehlende Foodstände • Parken / Autos stören / Verkehr • Non-Food-Stände
EMPFEHLUNGEN	• Ergänzung durch Foodmarket • Schließflächen Hohl- und Bringdienst zu Parkhäusern (Süwa) • Parkhäuser hinweisen • Marketing
EMPFEHLUNGEN	• Bestuhlung • Begrünung • Einfriedung • Nutzung Scheune neben Bunker • Bauwerke für Gastronomie auf Marktplatz • Kleiner Markthalle pimpen • Eigener Tag Non-Food • Quoten Produktgruppen • Verknüpfung Besucher-Gastronomie • Markt = Spiegel von Höchst • Verknüpfung Markt-Lebensmitteleinzelhandel + Gastronomie



Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Urban Gardening (Projekt "Höchst wachsen lassen")

Aktivitäten

Großes Interesse auf der Stadtteilwerkstatt im Sommer 2019 bestand an Aktivitäten zur Begrünung von Flächen in der Höchster Innenstadt. Im Nachgang der Stadtteilwerkstatt hat sich hierfür eine Urban-Gardening-Gruppe (Projekt "Höchst wachsen lassen") gebildet. Die Gruppe verfolgt das Ziel, Grün in die Straßenräume und auf die Plätze von Höchst zu bringen, ganz unter dem Gesichtspunkt einer klimaangepassten Stadtentwicklung. Daneben ist es der Gruppe besonders wichtig, begrünte Orte zu schaffen, die eine hohe Biodiversität bieten (z.B. bienenfreundlich sind) und an denen sich Menschen gerne aufhalten. Die Gruppe aus Höchst möchte bei den verschiedenen gärtnerischen Aktivitäten Anwohnerinnen und Anwohner sowie nahe gelegene soziale Betreuungs- und Bildungseinrichtungen als Pflanzpatinnen und –paten einbinden. Diese Patinnen und Paten übernehmen die Fürsorge für die Pflanzen, indem sie diese gießen, Unkraut jäten oder zurückschneiden. Zudem hat sich die Gruppe bereits mit dem neu gegründeten Verein Wildwiesen e.V. ausgetauscht, um Projekte auch gemeinsam umzusetzen und ein stetiges Netzwerk für Urban Gardening in Höchst aufzubauen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Auf der Bürgerveranstaltung zum integrierten Handlungskonzept für das Förderprogramm Innenstadt Höchst im Januar 2020 war die Gruppe mit einem eigenen Diskussionsstand vertreten. Die ersten Pflanzungen sollen in drei Musterbeeten an Baumscheiben am Höchster Markt erfolgen. Die Maßnahme wurde von der Stadt genehmigt, eine Förderung als gemeinschaftliche Aktivität aus dem Programm Innenstadt Höchst bewilligt. Die baulichen Maßnahmen zur Vorbereitung (Entsiegelungen, Erdaustausch, Einfassung Beete) sollten vom Grünflächenamt bereits in der 2. Jahreshälfte 2020 durchgeführt werden. Das Grünflächenamt war aufgrund von fehlenden Kapazitäten und Umstrukturierungen im Zuge der Neubesetzung der Bezirksleitung aber leider nicht in der Lage, dies zu realisieren. Die Umsetzung soll nun in der 1. Jahreshälfte 2021 erfolgen.

Interessentinnen und Interessenten an einer Mitarbeit in der Gruppe sind willkommen, das Stadtteilbüro vermittelt gerne den Kontakt (quartier-hoechst@naheimst.de).

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Urban Gardening (Projekt "Höchst wachsen lassen")



Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Radverkehr

Aktivitäten

Über die Stadtteilwerkstatt hat sich auch eine Gruppe zum Radverkehr in Höchst gefunden. Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Situation für Radfahrerinnen und -fahrer in Höchst zu verbessern und sicherer zu machen. Höchst soll ein Stadtteil werden, in dem die Menschen oft und gerne Fahrrad fahren und den sie gut mit dem Rad erreichen können. Die Gruppe beschäftigt sich in diesem Sinne mit unterschiedlichen Themen, etwa der Sicherheit von Fahrradwegen, der Anschaffung eines Lastenrads für Höchst oder der Diskussion kommunaler und regionaler Planungen aus Sicht von Radfahrerinnen und -fahrern. Dabei arbeitet sie mit anderen Rad-Organisationen wie dem ADFC und dem Radentscheid Frankfurt zusammen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Auf der Bürgerveranstaltung zum integrierten Handlungskonzept für das Förderprogramm Innenstadt Höchst im Januar 2020 war die Gruppe mit einem eigenen Diskussionsstand vertreten und hat sich 2020 mehrfach getroffen. Sie arbeitet zudem über Telefonkonferenzen und einen Chat-Dienst zusammen. Über die Arbeitsgruppe erfolgt derzeit die Einrichtung eines allgemein mietbaren Lastenrads für die Innenstadt Höchst im Rahmen der Aktion MAIN-LASTENRAD des VCD, die Anschaffung wird als gemeinschaftliche Aktivität aus dem Programm Innenstadt Höchst gefördert. Das Rad soll in der ersten Jahreshälfte 2021 eingeweiht werden. Weitere Schwerpunkte der bisherigen Arbeit sind Diskussionen zu Fahrradabstellanlagen (aktuell z.B. die Unterstützung des geplanten Modellprojekts einer abschließbaren Fahrradgarage in der Ludwigshafener Straße) sowie die gemeinsame Erhebung und Diskussion von Gefahrenpunkten und deren Weitergabe an die Fachverwaltung.

Interessentinnen und Interessenten an einer Mitarbeit in der Gruppe sind willkommen, das Stadtteilbüro vermittelt gerne den Kontakt (quartier-hoechst@naheimst.de).

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Radverkehr

„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM FÜR UNS FUNKTIONIERT?“	
FRAGE/THEMA/IDEE	MEHR ODER WENIGER FAHRRAD FAHREN?
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	CHRISTIAN TACK / VERONICA LEJEUNE
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	CA. 12-15 PERSONEN, BÜRGER, KEINE VERBANDS-/BDFC-MITGLIEDER MITGLIEDER ANTI-VERKEHR (SPD) 400CH 11MTEHO
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	1) SICHERE STELLPLATZE ZU HAUSE & IM ÖFFENTLICHEN RAUM (DIEBSTAHL, VANDALISMUS) 2) FAHRRADVERKEHRSKONZEPT FAHRRADEN & ÖFFENTLICHEN RAUM WIE DUFTEILEN? 3) FAHRRAD-SERVICE: - VERLEIH - TRANSPORT (WÄRENDE MENSCHEN) - SHUTTLE - BESTELN & REPARATUR (SELBST) - BIKE-SHARING (CALL-A-BIKE)
EMPFEBLUNGEN LÖSUNGEN	1) FAHRRAD BOXEN ZUM Mieten BUNKER ALS FAHRRADSTATION PARKHÄUSER FÜR FAHRRAD ÖFFENEN LEERSTAND NUTZEN ALS STELLPLATZ CONTAINER DUFSTELLEN 2) 1/3 AUTO PARKEN, 1/3 AUTO FAHREN 1/3 FAHRRAD FAHREN GETRENNTE RADWEGE VOM AUTOVERKEHR (Z.B. GRÜNSTREIFEN POLLER,...)
* KOMBINIERT MIT VERBODEN PARKENING AUFM STRAßE	



Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Müll und Sauberkeit

Aktivitäten

Ein Konflikt, der die Diskussion um den öffentlichen Raum in Höchst stark prägt, ist jener um Müllablagerungen und Verschmutzungen im öffentlichen Raum. Das Thema hat dabei zahlreiche Facetten. So finden sich insbesondere an bestimmten Stellen in der Höchster Innenstadt immer wieder illegale Ablagerungen von Sperrmüll, anderer Müll wird achtlos auf die Straße oder in Grünflächen geworfen, an manchen Stellen finden sich überquellende Müllkörbe, hinzu kommt eine Verschmutzung durch Hundekot. Gleichzeitig ist auch die aktuelle Struktur der Müllentsorgung in Höchst nicht unproblematisch: Gerade die engen Gassen der Altstadt bieten wenig Raum für die Lagerung der Tonnen, Abstellplätze sind zudem oft verparkt. Entsprechend der facettenreichen Problematik zielen auch die Anregungen aus der Bürgerschaft in ganz unterschiedliche Richtungen: Gewünscht wird eine bessere Koordination der zahlreichen mit der Problematik befassten Stellen, stärkere Kontrollen, eine Verbesserung der technischen und organisatorischen Strukturen der Müllentsorgung, aber auch eine bessere Kommunikation der bestehenden Regeln und eine Sensibilisierung der Bevölkerung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Müll und Abfall in Höchst. In diesem Zusammenhang gab es schon einige Aktivitäten, etwa die vom Vereinsring organisierte Müllsammelaktion von Freiwilligen vor dem Beginn des Höchster Schlossfests. Die Bürgervereinigung Altstadt hat sich das Thema zudem schon vor längerer Zeit auf die Agenda gesetzt und auch in die Stadtteilwerkstatt und andere Veranstaltungen aktiv eingebracht. Im März 2020 hat die Bürgervereinigung Höchster Altstadt ein weiteres Kooperationsgespräch mit der Stabsstelle ‚Sauberes Frankfurt‘ und anderen beteiligten Stellen (u.a. FES, Stadtpolizei, Umweltamt, Straßenverkehrsamt) initiiert und durchgeführt.

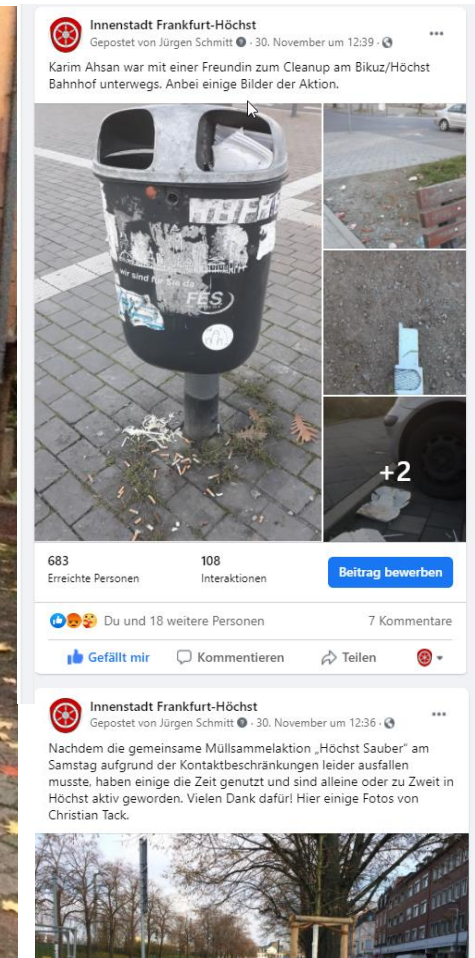
Stand der Dinge und weitere Planung

Im Oktober 2020 fand die Auftaktveranstaltung für eine bürgerschaftliche „AG Müll“ statt und es wurden Themen für die weitere Arbeit definiert. Unter anderem hat sich eine Müllsammelgruppe „Höchst Sauber“ gebildet, die sich künftig an jedem letzten Samstag im Monat zum gemeinsamen Müllsammeln trifft. Weitere Themen sind eine Beschäftigung mit den „Hotspots“ der Sperrmülllagerung, die Sensibilisierung z.B. auch in Schulen und die Planung von Aktion (z.B. Upcycling-Aktionen).

Interessentinnen und Interessenten an einer Mitarbeit in der Gruppe sind willkommen, das Stadtteilbüro vermittelt gerne den Kontakt (quartier-hoechst@naheimst.de).

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Müll und Sauberkeit



Ausblick: Geplante Maßnahmen 1. Halbjahr 2021

- Weitere Förderungen von Maßnahmen im Gebäudebestand (auch auf Grundlage Fassadenleitbild und geänderte Richtlinien)
- Weitere Intensivierung Funktion Stadtteilagentur und digitale Gewerbeflächenbörse
- Rundgang Königsteiner Straße zur teilräumlichen Ansprache von Gewerbetreibenden
- Befragung / Bürgerveranstaltung Ettinghausenplatz sowie Ideensammlung zur Zwischennutzung
- Umsetzung kurzfristige Maßnahmen Machbarkeitsstudie Königsteiner Straße
- Aufstellen weiterer mobiler Bänke (Interessentinnen und Interessenten sind vorhanden)
- Beauftragung integrierte Studie Nahmobilität und Parkraum
- Reparatur Bodenleuchten Mainufer und Wiederaufnahme Koordination Sommeraktionsfläche
- Weitere Suche nach Räumlichkeiten für einen Co-Working-Space für Stadtteilaktivitäten
- Weitere Unterstützung Aktivitäten AG Urban Gardening, AG Markt und Marktplatz, AG Radverkehr und AG Müll
- Soweit wieder möglich: Durchführung und Unterstützung von Veranstaltungen (z.B. Höchster Designparcours Sommer 2021, 200 Jahre Königsteiner Straße)
- Soweit wieder möglich: Durchführung von Teilhabeveranstaltungen (z.B. Stadtteilwerkstatt)
- Intensivierung Kommunikation über Newsletter